

Alphabetisierung und Grundbildung: Wissenswertes und Aktuelles 4/2018

Inhalt

Wissenswertes

Seiten 2-5

- Kinofilme über Analphabetismus schaffen Öffentlichkeit
- Bildungsprämie kann für Alphabetisierung und Grundbildung genutzt werden
- Weitere Finanzierungshilfen für Teilnehmende
- Kampagnenmaterial kostenlos bestellbar

Praktisches für die Angebotsgestaltung

Seiten 6-7

- DVV-Rahmencurricula

Wie läuft es in den Mehrgenerationenhäusern? – Chemnitz

Seiten 8-9

Literatur-Tipps zum Thema Alter, Erinnerung und Vergesslichkeit – Bücher in Leichter und Einfacher Sprache

Seiten 10-11

- Doris Bewernitz: Martha auf dem Schwein. Taschenbuch. 112 Seiten. ISBN: 978-3-946185-10-9.
- Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil. Taschenbuch. 76 Seiten. ISBN: 978-3-944668-06-2.

Aktuelles und Termine

Seite 12

Wissenswertes

Kinofilme über Analphabetismus schaffen Öffentlichkeit

Als eigenständiges Event im Rahmen der Alphabetisierungsarbeit oder als Einstieg in eine Projektreihe kann ein Kinofilm, in dem Analphabetismus thematisiert wird, für eine größere Öffentlichkeit sorgen. Eine Filmvorführung können Sie gut mit anschließender Diskussion verbinden: Lokale Akteure in der Alphabetisierung und auch Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen und Parteien können in einer anschließenden Gesprächsrunde aus ihrer Perspektive über das Thema sprechen. Vielleicht finden Sie auch einen (ehemaligen) Betroffenen, der die filmische Darstellung von Lese- und Schreibproblemen auf sein Leben beziehen kann. Da die Spielfilme durchschnittlich bis zu zwei Stunden dauern, sollte der zeitliche Rahmen nicht zu eng gesteckt werden. Denken Sie in jedem Fall daran, sich eine Lizenz für die Filmvorführung zu besorgen, die Kosten dafür sind aus den Mitteln des Sonderschwerpunkts förderfähig.

So wurde zum Beispiel kürzlich in den MGH in Berlin und Münster der Film „Unbelehrbar“ vorgeführt. Der Spielfilm zeigt sehr einfühlsam an der Lebenssituation der 40-jährigen Ellen, die kaum Buchstaben entziffern kann, wie sie immer wieder an ihre Grenzen stößt. Gegen den Willen ihrer Familie startet sie einen weiteren Versuch, lesen zu lernen, verlässt schließlich ihre Familie und zieht zu ihrer Schwestern nach Berlin. Damit beginnt für sie ein "neues Leben". Zum ersten Mal in ihrem Leben ist sie auf sich allein gestellt. Die Regisseurin des Films, Anke Hentschel, die auch selbst in Berlin lebt, steht auf Einladung zur Filmvorführung gerne selbst zur Diskussion zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass der Film nicht über den Filmverleih erhältlich ist, sondern bei Front Film.

Kontakt: www.front-film.com

Weitere Filme, die sich für eine solche Veranstaltung anbieten, sind:

- **Wie buchstabiert man Liebe?** Nach der Trennung von ihrem Mann droht die Analphabetin Anna den Sorgerechtsstreit um ihre beiden Kinder zu verlieren. Erst als sie sich outet, erfährt sie Hilfe von ihrem Umfeld und ihrer neuen Liebe.
- **Das Labyrinth der Wörter:** Wegen seiner Leseschwäche wird Germain für einen Trottel gehalten und hat sich in die Einsamkeit des Illiteraten zurückgezogen. Doch als die 84-jährige Margueritte in sein Leben tritt, eröffnet sich für Germain auf einmal die Welt der Literatur.
- **Léon der Profi:** Die zwölfjährige Mathilda schwört Rache an den Mördern ihres kleinen Bruders und schlägt Léon einen Deal vor: Sie bringt dem Analphabeten

das Lesen und Schreiben bei und hilft ihm im Haushalt, im Gegenzug dazu bildet Léon das Mädchen zur Killerin aus.

- **Ein Prophet:** Der 19-jährige Malik El Djebena ist Franzose maghrebinischer Abstammung. Er kann weder lesen noch schreiben und hält sich mit kleinen kriminellen Geschäften über Wasser.
- **Mucize – Wunder:** Professor Mahir wird 1961 in ein entlegenes Dorf in der Osttürkei versetzt. Dort existiert nicht einmal eine Schule. Mahir stellt eine Bedingung für sein Bleiben: Eine Schule soll errichtet werden und auch Mädchen sollen Zugang haben.
- **Hükümet Kadın:** Xate ist eine ganz normale Hausfrau: verheiratet und Mutter von acht Kindern. Schreiben und lesen konnte Xate lange nicht und trotzdem wird sie eines Tages die Bürgermeisterin der Stadt.
- **Rosi, Kurt und Koni:** Die Protagonisten des Dokumentarfilms leben in Österreich und können kaum lesen und schreiben, ein Umstand, der ihnen im Alltag viele Steine in den Weg legt. Rosi, Kurt und Koni besuchen nun Zusatzkurse, um das zu erlernen, was ihnen die Schule nicht beibringen konnte.

(Die Kurzbeschreibungen der Filme sind größtenteils in Anlehnung an Moviepilot.de geschrieben.)

Bildungsprämie kann für Alphabetisierung und Grundbildung genutzt werden

Beraten Sie Menschen mit Lese- und Schreibproblemen und vermitteln diese in Kurse? Dann begegnet Ihnen bestimmt irgendwann die Frage nach einer möglichen finanziellen Unterstützung. Diese können Teilnehmende zum Beispiel über das Bundesprogramm Bildungsprämie bekommen. Damit übernimmt der Staat die Hälfte der Gebühren, maximal 500 Euro. Der übrige Eigenanteil muss vom Teilnehmenden selbst gezahlt werden.

Beantragen kann die Bildungsprämie, wer mindestens 15 Wochenstunden erwerbstätig oder in Eltern- oder Pflegezeit ist und über ein zu versteuerndes Einkommen von maximal 20.000 Euro (als gemeinsam Veranlagte 40.000 Euro) verfügt.

Den Gutschein beantragt man in einem Beratungsgespräch in einer von rund 530 Beratungsstellen, die online recherchiert werden können (siehe Screenshot). Buchen kann man den gewünschten Kurs erst, nachdem man den Gutschein erhalten hat. Das geschieht direkt am Ende des Gesprächs.

Weitere Informationen bekommen Sie unter www.bildungspraemie.info oder über die kostenfreie Hotline 0800/26 23 000.

Kampagnenmaterial kostenlos bestellbar

Haben Sie die Spots schon im Fernsehen gesehen? Den Vater, der endlich seiner Tochter vorlesen kann, oder die Frau, der Formulare beim Arzt keine Angst mehr machen?

Kursinteressierte berichten oft als Gesprächseinstieg von der Werbung, die sie auf das Lernen aufmerksam gemacht hat. Damit Sie wissen, wovon die Rede ist, können Sie sich alle TV-Spots der aktuellen Kampagne hier ansehen: www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/kampagnenspot-1731.html. Für öffentlichkeitswirksame Aktionen rund um das Thema Alphabetisierung können Sie außerdem kostenloses Kampagnenmaterial bestellen: www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/kampagnenmaterial-1707.html.

Praktisches für die Angebotsgestaltung

DVV-Rahmencurricula

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) bietet umfassende Rahmencurricula zum Lesen, Schreiben und Rechnen für Erwachsene im Grundbildungsbereich mit derzeit rund 570 Aufgabenblättern an, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Erhältlich sind folgende Titel – jeweils sowohl als Ordner als auch digital:

- **Alpha-Kurzdiagnostik:** Mit der Alpha-Kurzdiagnostik können die Schreib- und Lesekenntnisse von (potenziellen) Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen eingeschätzt werden. Sie richtet sich an Menschen mit guten mündlichen Deutschkenntnissen, die Schwierigkeiten im Schreiben und Lesen haben. Bei routinierter Anwendung nimmt das Verfahren mitsamt Auswertung weniger als eine Stunde in Anspruch.
- **Rahmencurriculum Schreiben:** Das DVV-Rahmencurriculum Schreiben bietet Kursleitenden einen Leitfaden für den Schreibunterricht auf den Alpha-Levels 1 bis 4. Zu den zahlreichen Aufgabenblättern gibt es Hinweise und Lösungen. Die Curricula können in der vorgeschlagenen Reihenfolge eingesetzt werden. Es können aber auch einzelne Blätter herausgenommen werden.
- **Rahmencurriculum Lesen:** Das Rahmencurriculum Lesen wurde für den Leseunterricht auf den Alpha-Levels 1 bis 4 entwickelt. Die Materialien umfassen Lesetexte mit Aufgaben für die Kursteilnehmenden und zu jedem Aufgabenblatt Hinweise zur Durchführung für die Kursleitenden.
- **Arbeitsbezogene Materialsammlungen:** Zu den Themen Altenpflegehilfe, Bau, Gebäudereinigung, Hotel- und Gaststättengewerbe und Metallverarbeitung gibt es eigene Materialsammlungen mit berufstypischen Textsorten und entsprechendem Vokabular.
- **Rahmencurriculum Rechnen:** Das Rahmencurriculum Rechnen liefert eine Grundlage für basale Rechenkurse in Weiterbildungseinrichtungen. Es formuliert Lernziele und enthält Unterrichtskonzepte, Aufgaben mit Lösungsblättern und Vorlagen für Tafelbilder. Es ist in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt und enthält einen zusätzlichen Abschnitt zur Geometrie. Für die Unterrichtenden werden zahlreiche Hintergrundinformationen gegeben.

Besonders praktisch ist die Online-Materialsuche zu allen DVV-Materialien: Unter www.grundbildung.de/unterricht/materialsuche/ können Sie mit mehreren Filtern genau das Material suchen, das Sie für Ihren konkreten Fall benötigen.

Am 20. Juni 2018 hat hierzu auch eine Telefonkonferenz im BAFzA stattgefunden. Den Mitschnitt sowie die begleitende Präsentation finden Sie im Intranet unter <https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/intranet/fib/foerderung-lese-schreib-und-rechen-kompetenzen/materialien/detailansicht/news/telefonkonferenzen-im-sonderschwerpunkt/>.

Schreiben

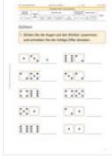
Lesen

Rechnen

Alpha-Level ▼
Kompetenzen ▼
Strategien ▼
Themen ▼
Dokumenttypen ▼
Aufgabentypen ▼

1 bis 25 (von insg. 909 Treffern)


Häufig heruntergeladen



RC_Schreiben_L1_K1_UE_II.pdf
Level & Kompetenz: L1/K1 - Ziffernschreibweise
Thema: Freizeit
Dokumenttyp: Übungsaufgabe
Aufgabentyp: Bildaufgaben, Einzelarbeit, Suchen & Finden, Tandem/Gruppe

★ Finde ich gut (94)

🚩 Auf die Merkliste



RC_Schreiben_AP_L3_K1_E.pdf
Level & Kompetenz: L3/K1 - Komplexer Anfangsrand II
Thema: Altenpflegehilfe
Dokumenttyp: Erarbeitungsaufgabe
Aufgabentyp: Abschreiben, Lücken füllen, Suchen & Finden

★ Finde ich gut (77)

🚩 Auf die Merkliste

DVV-Materialsuche: Hier können Sie passende Aufgabenblätter zum Beispiel nach Alpha-Level und Themen gefiltert suchen. (Screenshot www.grundbildung.de/unterricht/materialsuche/)

Wie läuft es in den Mehrgenerationenhäusern? – Chemnitz

Hier stellen wir Ihnen vor, welche Aktivitäten andere Mehrgenerationenhäuser im Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ planen und umsetzen, wo sie Schwierigkeiten haben und wo es gut läuft.



Bilder aus dem Mehrgenerationenhaus Chemnitz.

Wie läuft es im neuen Schwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ in Chemnitz?

Das Mehrgenerationenhaus Chemnitz feierte in diesem Jahr bereits sein 10-jähriges Bestehen. Über die Jahre hat es sich als fester Bestandteil im Stadtteil Kappel etabliert. Wie alle Mehrgenerationenhäuser verfolgen wir einen offenen, niedrigschwelligen Ansatz und wollen für Menschen jeden Lebensalters – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund – da sein. Dabei stützen wir uns auf drei Säulen. Das Kinder- und Familienzentrum Kappelino bietet als Kindertageseinrichtung mit Krippe, Kindergarten und externem Hort die Betreuung von Kindern im Alter zwischen 1 und 10 Jahren. Die zweite Säule bildet das Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, als Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Familien im Alter

von 6 bis 27 Jahren. Der Stadtteiltreff Kappel richtet sich vorwiegend an die meist ältere Nachbarschaft im Stadtteil.

Seit Anfang 2018 widmen wir uns dem Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ und richten uns mit unseren dazugehörigen Angeboten vorrangig an Erwachsene mit Deutsch als Muttersprache.

Was läuft besonders gut?

Im vergangenen Jahr haben wir unsere bereits bestehende Bibliothek im Stadtteiltreff um eine Leicht-zu-Lesen-Ecke erweitert. An zwei Tagen in der Woche stehen die Bücher, darunter Belletristik, Sachbücher, Märchen und Erfahrungsberichte in Einfacher Sprache, zur Ausleihe zur Verfügung. Regelmäßig werden die Bücher entliehen und auch vor Ort gelesen.

Ebenfalls erfolgreich war in diesem Jahr unsere Ausschreibung „Schreib‘ mal wieder“. Anlässlich unseres zehnten Geburtstages hatten wir dazu aufgerufen, uns Glückwünsche, Geschichten und Anregungen zuzusenden – geschrieben mit Stift und Papier. Hier haben wir ganz vielfältige Zusendungen, auch von Menschen mit Problemen bei der Schriftsprache, erhalten, die wir nun in einer kleinen Ausstellung würdigen wollen.

Mit unserem Workshop Kalligraphie, den wir anlässlich des Welttags der Alphabetisierung durchgeführt haben, sind wir einmal auf künstlerische Weise an das Thema Lesen und Schreiben herangegangen. Auch bei dieser Veranstaltung konnten wir zwei unserer Lernenden begrüßen.

Insgesamt werden unsere Angebote gut angenommen, jedoch nicht nur von Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. In der Regel sind aber immer einige Teilnehmende mit diesem Hintergrund mit dabei.

Was ist (überraschend) schwierig?

Für uns gestaltet sich die Gewinnung von Nutzerinnen und Nutzern mit Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen schwierig. Die sonst erfolgreiche Bewerbung unserer Angebote erreicht diese Zielgruppe eher wenig.

Welches Problem konnten Sie wie lösen?

Mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Alphabetisierung im Freistaat Sachsen (koalpha) konnten wir gezielt über Alphabetisierungsangebote wie unsere Lese- und Schreibwerkstatt oder die Leicht-zu-Lesen-Ecke informieren. Darüber hinaus haben wir bei der Suche nach Teilnehmerinnen und Teilnehmern verstärkt Facebook eingesetzt. Der Zugang hier ist niedrigschwellig und bietet die Möglichkeit, sich Inhalte vorlesen zu lassen.

Literatur-Tipps zum Thema Alter, Erinnerung und Vergesslichkeit – Bücher in Leichter und Einfacher Sprache

Mit dem Alter kommt die Vergesslichkeit – leider eine Erfahrung, die vielen nicht erspart bleibt. Die Themen Erinnerung und Vergesslichkeit eignen sich für Bücher in Einfacher oder Leichter Sprache, denn viele Seniorinnen und Senioren können sich nicht gut auf längere Texte konzentrieren, profitieren also von der Textvereinfachung. Darüber hinaus sehen sie sich oder andere Menschen in ihrem Umfeld über die Bücher mit dem Thema Demenz konfrontiert. Schwierige Themen nicht zu vermeiden, sondern sich damit auseinander zu setzen, ist auch in diesem Fall der bessere Weg.

Es gibt ein großes Angebot an Büchern in Leichter bzw. Einfacher Sprache, unter anderem auch solche, die Erinnern und Vergesslichkeit als zentrales Thema haben. Zwei davon stellen wir hier vor.

Doris Bewernitz: Martha auf dem Schwein. Taschenbuch. 112 Seiten. ISBN: 978-3-946185-10-9.

Der in der edition naundob erschienene Titel "Martha auf dem Schwein" von Doris Bewernitz behandelt in Leichter Sprache Marthas Erinnerungen an ein ausgefülltes Leben mit Freundinnen, Apfelbäumen, Krieg, Liebe, Kornblumen, dem ersten Kleid und dem glücklichsten Tag in Marthas Leben. Die Erinnerungen an alte Zeiten sind noch da, aber die Gegenwart macht ihr zu schaffen.

Textausschnitt:

„Sag mal, woran erinnerst du dich eigentlich am liebsten?“

War das eine tolle Frage!

Viel besser als all die Pralinenschachteln, Bilder und Folienblumen.

Diese Frage war das schönste Geburtstagsgeschenk für Martha.

Ein Geschenk ganz ohne Schleife und Geschenkpapier.

Eine Frage. So eine schöne.

Woran erinnerst du dich am liebsten?

Martha erinnerte sich nämlich oft.

Weil sie schon viel erlebt hatte.

Und weil sie nicht mehr so leicht vorwärts denken konnte.

Da dachte sie eben lieber rückwärts.

Sie verbrachte viel Zeit damit, sich zu erinnern.

Sie überlegte.

Ihr fielen viele schöne Sachen ein, die sie mal erlebt hatte.

Wie sie ihr erstes Kind auf dem Arm gehalten hatte, zum Beispiel.

Sie war so glücklich gewesen!

Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil. Taschenbuch. 76 Seiten. ISBN: 978-3-944668-06-2.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Liebe schreibt Arno Geiger über seinen Vater und dessen Krankheit in dem Taschenbuch "Der alte König in seinem Exil". Das Buch ist in Einfacher Sprache beim Spaß und Lesen Verlag erschienen.

Textausschnitt:

Eines Tages ging ich mit meinem Vater spazieren.
Ich wollte mit ihm bis ganz weit unten an den Fluss
hinuntergehen.
Auf diese Wanderung hatte ich mich schon lange gefreut.
Meine Freundin Katharina ging mit uns.
Gerade waren wir aufgebrochen und ein kleines
Stück vom Weg gegangen, da sagte mein Vater:
„Ich will zurück!“
Katharina und ich sahen ihn mit großen Augen an.
Wir waren doch noch lange nicht am Ziel.
Und wir wollten ihm doch eine Freude machen.
Und uns auch. Der Fluss war so schön.
Und jetzt stand mein Vater da und wollte zurück.
Wie enttäuscht wir waren!
Wir gingen also zurück, weil mein Vater es so wollte.
Er war so erleichtert, als er von einem Hügel
aus sein Dorf wieder sah.
Dann drehte sich der Vater zu mir um und fragte mich:
„Bist du schon öfter hier gewandert?“
Verwundert schaute ich ihn an.
„Papa, ich bin doch hier aufgewachsen“, sagte ich zu ihm.

Aktuelles und Termine

Am 16. November ist Bundesweiter Vorlesetag!

Jedes Jahr findet am dritten Freitag im November¹ der von der Wochenzeitung DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung initiierte bundesweite Vorlesetag statt. Mit landesweiten Lesungen und anderen Aktionen soll Freude am Lesen geweckt und vorgelebt werden. 2018 findet der Vorlesetag unter dem Motto „Natur und Umwelt“ statt. Dazu gibt es online viele Leseempfehlungen und Aktionsideen, aber auch Veranstaltungen zu anderen Themen sind erwünscht.

Natürlich können Sie eine klassische Lesung auf die Beine stellen. Oder wie wäre es mal damit, etwas Ungewöhnliches auf der Bühne vorlesen zu lassen? Finden Sie beispielsweise jemanden, die oder der aus der eigenen Facebook-Timeline des letzten Jahres vorliest? Oder zwei Menschen, die ihren Briefwechsel der letzten 50 Jahre öffentlich machen? Wie spannend können gute Vorleserinnen und Vorleser eigentlich die Gebrauchsanweisung der Kaffeemaschine oder der Bohrmaschine vortragen? Vielleicht muss man beim Zuhören auch nicht immer alles verstehen, sondern genießt einfach die Melodie einer unbekannten Sprache. Haben Sie Freiwillig Engagierte, die Französisch, Dari, Georgisch oder Arabisch sprechen?

Unter www.vorlesetag.de können Veranstaltungen in der Nähe gesucht und eigene Veranstaltungen angemeldet werden. Wollen Sie in Ihrem MGH eine Lesung veranstalten, haben aber keinen Vorlesenden? Dann können Sie auf der Homepage auch interessierte Vorleserinnen und Vorleser suchen.

Der bundesweite Vorlesetag ist auch ein guter Anlass, um Presse und neue Besucherinnen und Besucher auf Ihre Vorlese-Angebote oder Ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Ungewöhnliche Aktionen oder prominente Vorleserinnen und Vorleser können dabei ein gutes Lockmittel sein. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund ist seit 2013 Partner des bundesweiten Vorlesetags und lobt jedes Jahr den Vorlesestadt-Wettbewerb aus. Jede Gemeinde, Stadt und Kommune kann an dem Wettbewerb um den Titel „Vorlesestadt 2018“ teilnehmen. Versuchen Sie doch, die Politikerinnen und Politikern von einer Teilnahme zu überzeugen und stellen Sie ihnen vor, welche Vorleseaktionen Sie in Ihrem Mehrgenerationenhaus planen.

(Text enthält die Tipps aus dem Ideenkarussell für Öffentlichkeitsarbeit in den MGH)

Ideenkarussell des Pressebüros im Intranet der MGH zum Bundesweiten Vorlesetag:

¹ 16.11.2018, 15.11.2019, 20.11.2020

BUNDESWEITER VORLESETAG

16. November

2019: 15. November

2020: 20. November

Darum geht's

Der Vorlesestag will seit 2004 für das geschriebene und erzählte Wort begeistern. Initiatoren sind DIE ZEIT, die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung. 2016 machten deutschlandweit 135.000 Vorleserinnen und Vorleser mit.

Aktionsidee

Lesen ist keine Frage des Alters, auch Vorlesen nicht. Wer vorliest, vermittelt Lesefreude, fördert Lesekompetenz und engagiert sich so für mehr Bildung in Deutschland. Seien Sie dabei, wenn es wieder heißt:

Lesen und lesen lassen

Natürlich können Sie eine klassische Lesung auf die Beine stellen. Aber wie wäre es mal damit, etwas Ungewöhnliches auf der Bühne vorlesen zu lassen? Finden Sie beispielsweise jemanden, die oder der aus der eigenen Facebook-Timeline des letzten Jahres vorliest? Oder zwei Menschen, die ihren Briefwechsel der letzten 50 Jahre öffentlich machen? Wie spannend können gute Vorleserinnen und Vorleser eigentlich die Gebrauchsanweisung der Kaffeemaschine oder der Bohrmaschine vortragen? Vielleicht muss man beim Zuhören auch nicht immer alles verstehen, sondern genießt einfach die Melodie einer unbekannten Sprache. Haben Sie Freiwillig Engagierte, die Französisch, Dari, Georgisch oder Arabisch sprechen?

Tipp:

Der bundesweite Vorlesestag ist ein guter Anlass, um Presse und neue Besucherinnen und Besucher auf Ihre Vorlese-Angebote oder Ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Ungewöhnliche Aktionen oder prominente Vorleserinnen und Vorleser können dabei ein gutes Lockmittel sein. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund ist seit 2013 Partner des Bundesweiten Vorlesetags und lädt jedes Jahr den Vorlesestadt-Wettbewerb aus. Jede Gemeinde, Stadt und Kommune kann, unabhängig von der Einwohnerzahl und sonstigen regionalen Strukturen, an dem Wettbewerb um den Titel „Vorlesestadt 2018“ teilnehmen. Versuchen Sie doch, die Politikerinnen und Politikern von einer Teilnahme zu überzeugen und stellen Sie ihnen vor, welche Vorleseaktionen Sie in Ihrem Mehrgenerationenhaus planen.

Zu beachten: Tragen Sie Ihre Lesung auf www.vorlesestag.de ein.

Fakt ist ...

- Fast jedes dritte Kind wünscht sich, dass häufiger vorgelesen wird.
- Nur 39 Prozent der Kinder zwischen 5 und 10 Jahren, denen vorgelesen wird, geben an, dass ihr Vater ihnen in letzter Zeit etwas vorgelesen hat.

Weitere Informationen zu Terminen finden Sie in diesen Kalendern:

- ALFA-Mobil-Termine: www.alfa-mobil.de
- BVAG: www.alphabetisierung.de/aktuelles/termine/aktuell.html

Impressum

Herausgeber:

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Referat 404, Servicestelle Mehrgenerationenhaus

Von-Gablenz-Straße 2-6

50679 Köln

www.bafza.de

fib-mgh@bafza.bund.de

Redaktion:

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und Spaß am Lesen Verlag

Koordinierungsstelle AlphaDekade